

Turnfahrt 2011 der Männerriege

Das Bettag-Wochenende als traditionelles Datum für die Turnfahrt der Männerriege kündigte sich mit durchgezogenem Wetter an. Neben guter Laune musste auch unbedingt eine passende Allwetterausrüstung mit.



Der Start am Samstagmorgen führte geradewegs in Richtung der aufgehenden Sonne gegen den - noch - wolkenlosen Bündner Himmel. Ziel war Preda am Eingang zum Albulatunnel auf 1782 Metern Seehöhe. Dort liegt, nochmals etwas höher, der Lai da Palpuogna, der 2007 in einer Abstimmung des

Schweizer Fernsehens im Rahmen von Leben Live aus zwölf Vorschlägen mit Abstand zum schönsten Platz der Schweiz gewählt wurde.

Die rund andert-halbstündige Wanderung machte Appetit auf Bündner Spezialitäten im Hotel Preda Kulm. Satt und zufrieden nahmen die 18 Reisenden die nächste Etappe in Angriff, wartete doch an deren Ende der Besuch der höchstgelegenen Brauerei Europas in Davos Monstein.





Sozusagen als Apéritiv erklärte uns Carlo, der Braumeister, den Werdegang der verschiedenen Biersorten, nicht ohne vorher nach Wunsch kosten zu lassen. Nach der interessanten Theorie durften wir dann nochmals praktisch üben.

Die Brauereibesichtigung war auch der Auftakt zu einem ausgezeichneten Nachtessen, bevor dann früher oder später Nachtruhe einkehrte.

Der Sonntagmorgen zeigte sich von seiner trüben und nassen Seite. Aber durch ein währschaftes Frühstück gestärkt, mit Regenschutz und Schirm geschützt, wanderten wir auf der alten Zügenstrasse dem Fluss Landwasser entlang. Erstaunlich, dass auf so schmaler Strasse bis Anfang der Siebzigerjahre sogar Postautos verkehrten.

Immer tiefer schnitt sich die Landwasser ins Gestein und immer höher über der Schlucht verlief unser Weg. Beim Bärentritt, wo ein wilder Nebenbach sich über die letzte Stufe mit einem schönen Wasserfall in die Tiefe stürzte, verliessen wir die Strasse und erreichten auf einem schmalen Weg die Bahnstation Wiesen.

Ein heimeliges Beizli hielt dort für uns eine ausgezeichnete Gerstensuppe bereit und als der Regen sogar einmal aufhörte, starteten wir zur zweiten Wanderetappe. Zuerst führte der Weg in atemberaubender Höhe über den Viadukt der Rhätischen Bahn, dann durch dichten, ursprünglichen Wald, der bekannt dafür ist, dass im Frühjahr dort jede Menge des seltenen Frauenschuhs blüht.

Kurz vor dem Ziel setzte wieder Regen ein, diesmal aber richtig und so kalt, dass man den Schnee weiter oben förmlich riechen konnte. Aber bald sassen wir im Bahnhofstübli in Filisur an der Wärme und warteten auf die Rückfahrt nach Horgen, noch unterbrochen für den traditionellen Wurstsalat am Abend in Chur.



Eine Turnfahrt mit vielen interessanten Momenten und unbekanntem Gegenden wird in die Annalen der Männerriege eingehen.

Horgen, September 2011 : Peter Stünzi